



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Die Diaspora der Oberpfalz. Die Diöcesen Regensburg, Eichstätt und Bamberg.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

6500 M. vom Ludwigs-Missions-Verein. Pfarr-Curatie **Windsheim**, mit 24 Orten, von denen nur an 7 unter 10 Katholiken wohnen, ohne katholische Schule. Betfaal in einem 1867 angekauften Bauernhause, 3 alte katholische, jetzt protestantische Kirchen in Windsheim stehen leer, keine ist zu erlangen. Für den Kirchenbau vom Bonifatius-Verein 1250 M.

23. Bezirksamt Weissenburg. 8275 resp. 8426 Katholiken unter 27 402 resp. 27 746 Einwohnern, 11 Pfarreien, Diöcese Eichstätt. Von 66 Orten sind an 12 keine, an 28 unter 20 Katholiken. Von den übrigen 26 sind 17 rein oder überwiegend katholisch, es bleiben noch 9 Diasporaorte, von erwähnenswerther katholischer Minorität sind Gersdorf, 91 Katholiken und 130 Protestanten, Höttingen 118 Katholiken und 235 Protestanten, und Pappenheim 203 Katholiken und 1397 Protestanten, Solnhofen 130 Katholiken und 1076 Protestanten und der Pfarrort Treuchlingen 755 Katholiken und 2186 Protestanten. Mission **Pappenheim**, 1867 gegründet, der Geistliche wird seit 1868 vom Diöcesan-Clerus unterhalten, 1876 ist ein Gebäude erworben, die Kapelle aus einer Remise desselben hergestellt, vorher war ein Local gemiethet. Mission **Solnhofen**, Grab des hl. Sola, des Begleiters des hl. Bonifatius, 1897 ist der Kirchenbau mit 1600 M. vom Bonifatius-Verein unterstützt, 4000 M. vom Ludwigs-Missions-Verein.

Die Diaspora der Oberpfalz. Die Diöcesen Regensburg, Eichstätt und Bamberg.

1840/90/95 waren unter 457 608, 537 954 resp. 546 834 Einwohnern 414 848, 492 015 resp. 490 990 Katholiken.

Der Bezirk umfaßt einen Theil von Altbayern, den Nordgau, der bei der Theilung kurz vor 1300 an die Pfalz, im 30jährigen Kriege 1620 an Bayern zurück kam und den Namen Oberpfalz erhielt, dann die Junge Pfalz, die bis 1779 bei Kurpfalz blieb, das Fürstenthum Sulzbach, Neuburg, die Herrschaft Pleistein, Ehrenfels, die Landgrafschaft Leuchtenberg, die Grafschaft Sternstein, die Herrschaften Sulzburg, Pyrbaum und Breiteneck, die Reichsstadt und das Hochstift Regensburg, endlich Theile des Bambergischen und Bayreuthischen. Aus dem verschiedenen confessionellen Verhalten der verschiedenen Landesherren erklärt es sich, daß hier einzelne überwiegend protestantische Orte sich finden, und der Diasporakreis Sulzbach.

In der Oberpfalz begann Maximilian seit 1620 die Gegenreformation, an deren voller Durchführung der Krieg und der Westfälische Friede hinderte. Sulzbach war meist im Besitze von Kurpfalz, 1614 wurde es wieder selbständig, 1777 kam es an Pfalz-Zweibrücken und 1799 an Bayern, in der entscheidenden Zeit war es in protestantischen Händen.

Die Provinz hat nur den einen zur Diöcese Eichstätt und Regensburg gehörigen Diasporakreis **Sulzbach** mit 5152 resp. 5902 Katholiken unter 19 490 resp. 20 326 Einwohnern 1890/95. Von den 34 Gemeinden des Bezirksamtes ist nur eine, Gögendorf, rein katholisch, und nur zwei, Eckelshof und Poppberg, rein protestantisch; drei sind überwiegend katholisch, unter diesen die Stadt Sulzbach, 2873 Katholiken, 2513 Protestanten, und Rosenberg, 1089 Katholiken, 736 Protestanten. Die übrigen 29 sind überwiegend protestantisch, unter diesen nur 5 mit über 100 Katholiken, 6 mit über 50, 18 mit unter 50. Außer der Pfarrei Sulzbach (Diöcese Regensburg) sind Pfarrorte der Diöcese Eichstätt: Milschwang, 208 Katholiken, 177 Protestanten, Königstein, 218 Katholiken, 573 Protestanten, Expositur Edelsfelden, 25 Katholiken, 366 Protestanten, Neukirchen, 148 Katholiken, 460 Protestanten. Aus letzterem Orte ist ein Unterstützungsgesuch eingelaufen, aber wegen Mangels bischöflicher Empfehlung unberücksichtigt geblieben.

Zur Diöcese Eichstätt gehört auch das Bezirksamt **Neumarkt** mit 27 911 Katholiken und 3984 Protestanten, letztere in Kroppach, 365 Protestanten ohne Katholiken, und in Majorität in Mühlhausen, 314 Protestanten, 103 Katholiken, Oberhembach, Oberndorf, Postbauer, Pyrbaum, Sulzburg und Gismannsberg, wo ansehnliche katholische Minoritäten sich finden. Für die Katholiken der 71 Orte des Amtes sind 31 Pfarreien und 55 geistliche Stellen vorhanden, sodaß hier auch für die geringe Einzeldiaspora ausreichend gesorgt ist.

Im **Bezirksamt Amberg** gibt es 3 Orte, Kärnreuth, Sigras und Weißenberg, mit geringer protestantischer Majorität, im **Bezirksamt Beilengries** nur Bachhausen, im **Bezirksamt Burglengenfeld** und **Cham** keinen, im **Bezirksamt Eschenbach** 3, Filschendorf, Neustadt a. Kulm, beide fast ganz protestantisch, und Penzenreuth zur Hälfte.

Im **Bezirksamt Kemnath** sind 5 kleine Orte überwiegend protestantisch. Ein Gesuch aus Mehlweißl (1104 Katholiken, 4 Protestanten) um Unterstützung konnte vom Bonifatius-Verein nicht berücksichtigt werden. Im **Bezirksamt Naaburg** finden sich nur vereinzelte Protestanten, ebenso in den **Bezirksämtern Neunburg v. W., Parsberg, Regensburg, Roding, Stadtmhof, Bohenstrauß** und **Waldmünchen**. Im **Bezirksamt Tirschenreuth** an der Böhmischen Grenze sind 2 Orte überwiegend protestantisch, Großlattengrün und Lengenfeld, in 3 sind ansehnliche protestantische Minoritäten. **Wemersreuth** und **Mantel** unterstützt.

Im **Bezirksamt Neustadt a. W.-R.**, 24 150 Katholiken, 6974 Protestanten, sind **Floß M., Schlatteln, Schönbrunn** und **Hannersgrün** in protest. Majorität. Nur 13 Orte der 58 sind rein katholisch, sonst überall, an 10 Orten beträchtliche protest. Minoritäten. **Rothenstadt**, 465 Katholiken, 127 Protestanten. Die seit 1652 mißbenutzte Simultankirche wurde 1894 durch eine neue Kirche ersetzt. Vom Bonifatius-Verein sind 1000 M., vom Ludwigs-Missions-Verein 6100 M. dazu gegeben. Weiden hat zur Ablösung des Kirchen simultaneums vom Ludwigs-Missions-Verein 5000 M. erhalten. Alle diese Bezirksämter gehören zur Diöcese Regensburg. **Weiden**, Kirchenbau.

Die Diaspora in Schwaben. Die Diöcese Augsburg.

1840/90/95 waren unter 544 201, 668 316 resp. 689 416 Einwohnern 457 479, 567 644 resp. 586 461 Katholiken.

Der Bezirk umfaßt ein Stück vom Herzogthum Bayern und dem Fürstenthum Neuburg, die Herrschaften Mindelheim und Schwabegg, ferner die Markgrafschaft Burgau, die Herrschaften Rothenfels, Wasserburg, das mediatisirte Fürstenthum Dettingen, das Land der Fugger, die Herrschaft Burheim, die Grafschaft Trauchburg der Fürsten von Waldburg-Zeil, die Herrschaft Tamnhausen und einen Theil der Grafschaft Pappenheim. Ferner liegen hier das Hochstift Augsburg, die gefürsteten Abteien Lindau und Kempen, Abtei St. Ulrich und Afra, Stift Ottobeuren, Elchingen, Ursee, die Abteien Ursberg, Roggenburg und Kaisersheim, die Propstei Wetterhausen, endlich die freien Reichsstädte Augsburg, Kaufbeuren, Neuburg, Kempten, Lindau, Memmingen, Nördlingen, Donauwörth und Ulm, in welche die Reformation eindringen konnte, während sie im Uebrigen durch die Landesherrn abgewiesen wurde. Die Stiftsstadt Kempten z. B. ist noch katholisch, die Reichsstadt protestantisch, ähnlich in Augsburg.

Von allen 19 Bezirksämtern ist einzig **Nördlingen** mit 12 996 Katholiken und 18 054 Protestanten Diasporakreis, jedoch von der Art, daß nur wenige Orte sich finden, in denen von nennenswerther confessioneller Mischung die Rede sein kann. Es sind nämlich von den 74 Orten des Bezirks 6 rein katholisch und 10 rein protestantisch, an 22 Orten nur bis 10 Katholiken, an 7 nur bis 10 Protestanten. Von den übrigen 29 Orten haben 8 unter 50 Katholiken und 8 unter 50 Protestanten, sodaß noch 13 Orte bleiben, welche eine erhebliche